



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
1 (1885)**

260 (5.11.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-810](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-810)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition S. 6. 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Erbküchen. — Auswärts bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern. Die halbjährige Belegzeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Herausgeber Dr. J. Hermann Gans in Mannheim.

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Rotationsdruck bei Dr. H. Gans' lith. Buchdruckerei, S. 6, 2, neben der katholischen Episkopie in Mannheim.

Badische Volks- = Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

N^o 260.

Organ für Jedermann.

Donnerstag, 5. November 1885.

Geschichts-Kalender.

Am 5. November.

- 1439. Das Konzil zu Basel, welches den Papst Eugen IV. seines Amtes entsetzt hatte, ernannt Amadäus, Herzog von Savoyen, zu seinem Nachfolger, der die Wahl annahm und sich Felix V. nannte.
- 1494. Hans Sachs, einer der vorzüglichsten Dichter und Meisterlänger des sechszehnten Jahrhunderts, zu Nürnberg geboren.
- 1757. Schlacht bei Rossbach; glänzender Sieg der Preußen unter Friedrich II. persönlicher Teilnahme, gegen die Franzosen und ihre Verbündeten, das deutsche „Reichs-Heer“ unter dem Oberbefehl des Herzogs von Soubise. — Friedrich II. hatte nur 25,000 Mann, die Franzosen und die Reichsarmee zählten zusammen 64,000 Mann. — Während die Franzosen 10,000 Mann an Todten verloren, gewannen die Preußen noch 7000 Gefangene, 68 Kanonen, 15 Standarten und 7 Fahnen.
- 1792. General Dumourier bringt mit der französischen Hauptarmee den Deisterreichern unter dem Herzog von Sachsen-Teichen bei Jemappes eine empfindliche Niederlage bei, worauf die Franzosen ganz Belgien überzogen.
- 1877. Niederlage der Türken bei Kars.

Zur Altersversorgung der Arbeiter.

* Daß die Altersversicherung und Invalidenversorgung der Arbeiter auf die lange Bank geschoben worden sind, wissen unsere Leser.

Man spricht dabei von den vielen legislativischen Schwierigkeiten, die ein solcher Entwurf bereite und daß deshalb die Arbeiten sich verzögerten. Das ist aber nur ein Vorwand. Der Grund der Verzögerung und wahrscheinlich auch der Vertagung auf „unbestimmte Zeit“ ist einfach die schwer zu beantwortende Frage: „Wo soll das Geld zu der Versicherung hergenommen werden?“

Die Arbeiter bezahlen jetzt schon über und über genug zu den Krankenkassen, sie leisten ungemein hohe indirekte Beiträge zu der Unfallversicherung, sie werden ganz enorm belastet durch die immer mehr wachsenden indirekten Steuern auf notwendige Bedürfnisse — die Arbeiter können also zur Altersversorgung keine Beiträge zahlen, wenn nicht die ganze „Sozial-Reform“ vollständig illusorisch für sie werden soll.

Wir haben immer den Grundsatz auf-

gestellt: die Beiträge zu den Krankenkassen sollen ganz allein die Arbeiter bezahlen, die Beiträge zu der Unfallversicherung haben allein die Unternehmer aufzubringen und für die Altersversorgung muß mit seinen Mitteln das Reich eintreten.

Schon bei den beiden ersten Gesetzen hat man dieses Prinzip verlassen und ist deshalb der Quacksalberei verfallen; bei der Altersversorgung aber wird man nicht umhin können, sich zu obiger Anschauung zu bekehren, man mag wollen oder nicht.

„Die Altersversorgung ist ein durch Reichsmittel erhaltenes Institut oder sie ist nicht“ — darüber kommt auch Fürst Bismarck nicht hinaus. Aber ohne Altersversorgung ist auch die ganze bis jetzt ausgeführte „Sozial-Reform“ ein Stückwerk, welches man mit dem Lichtenberg'schen Messer ohne Klinge, an dem der Griff fehlt, vergleichen kann.

Man sieht also, wie die Sache steht; die Mittel fehlen dem Reiche bei den heutigen Zuständen. Und da wir nun einmal in erster Linie ein Militärreich bilden, deshalb müssen die Mittel für die immer wachsende Militärmacht in erster Linie aufgebracht werden. Auch soll der nächste Reichstag schon erhöhte Ausgaben für die Marine bewilligen.

Dagegen muß natürlich die Altersversorgung für die Arbeiter zurückstehen.

Würde man die Dienstzeit der Infanterie auf ein Jahr, die der Kavallerie und Artillerie auf ein und ein halbes Jahr herabsetzen, so bliebe vom Militäretat jährlich schon so viel übrig, um die Beiträge zur Altersversorgung zu erzielen. Aber das will man nicht.

Und ebenso will man das Steuer-System ändern. Erhöht man aber die indirekten Steuern auf notwendige Gebrauchsgegenstände, so nimmt man dem arbeitenden Volke mit der einen Hand und zwar mehr, als man ihm durch die Altersversorgung mit der anderen Hand gibt.

Es wird vorgeschlagen, die Branntweinsteuern zu erhöhen, um die Erträge zur Altersversorgung zu verwenden. Würde man diese Erhöhung an der Spiritusquelle, bei den großen Branntweinnbrennern vornehmen, so könnte man über die Frage wenigstens in Diskussion treten,

aber wenn man nur die Schankgewerbesteuer zu erhöhen gedenkt, so muß sich das arbeitende Volk von vornherein dafür bedanken.

Dann würde der Branntwein noch schlechter, verfälschter und verfälschter werden, so daß die an Branntwein gewöhnten Arbeiter aus denjenigen Gewerben, wo ein Glas Schnaps zur Nothwendigkeit geworden ist, früher noch dem Siechtum und der Arbeitsunfähigkeit, der Invalidität anheimfielen als jetzt. Was wäre dann gewonnen? Gar nichts! Die Arbeiterklasse würde dann nur durch die „Krone der Sozial-Reform“ Schaden erleiden.

Wenn man aber nun glaubt, am Militärwesen Nichts sparen zu können, obwohl es das Beste wäre, wenn genügende Ersparnisse am Militärbudget zur Altersversorgung der Arbeiter verwendet würden, dann muß man sich entschließen, das Steuer-System zu ändern und für das deutsche Reich eine progressive, nach oben scharf angezogene Einkommensteuer einführen.

Eins von den beiden Mitteln — das erstere wäre das Bessere, das zweite würde zur Noth auch genügen — muß gewählt werden, alle anderen Pläne und Vorschläge in dieser Frage aber sind vom Uebel.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

In der bayerischen Abgeordneten-Kammer brachte der Abgeordnete Frhr. v. Soden einen Antrag auf Errichtung einer vom Staate zu leitenden Mobiliar-Brand-Versicherung ein; das Gesetz soll auch auf die Pfalz ausgedehnt werden.

Die „Kreuz-Zeitung“ ist sehr schlecht unterrichtet, wenn sie die Erhöhung des Militär-Etats auf wenige Millionen beziffert und die Mehrforderungen beinahe ausschließlich auf das Konto der Natural-Verpflegung bringt. Man kann es ja mit Gelassenheit abwarten, daß die Dementirung sich, angesichts der halb zu erwartenden Mittheilung des Militäretats an den Bundesrath, selber ad absurdum führt. Der neue Etat wird gut gezählte zwei Duzend Millionen für

die verschiedenartigsten Zwecke verlangen, wobei die Steigerung der Fouragepreise in Folge der Erhöhung der Getreibeizelle sich naturgemäß gleichfalls bemerkbar machen wird; aber das Charakteristische der Mehrforderungen wird nicht hier, sondern in der Befriedigung der Bedürfnisse für die Einführung verbesserter Artillerie- und Infanteriewaffen liegen.

Die Braunschweiger haben bei ihrer einjährigen „Regentschaft“ ein ganz gutes Geschäft gemacht. In der vorgestrigen Sitzung des braunschweigischen Landtags wurde nämlich mitgetheilt, daß der Ueberschuß der Civilliste für die Zeit vom 18. Oktober 1884 bis 1. November 1885 sich auf 131,097 Mark belaufe. Leider bekommt die Bevölkerung davon nichts. Es wurde nämlich beschlossen, den Ueberschuß wie folgt zu verwenden: 60,000 Mark dem Prinzen Albrecht zu überweisen als Fonds zur Unterstützung und Pensionirung der jetzigen Hofdienerschaft und 71,097 Mark der Hofstaatskasse für bauliche Veränderungen zc. im Schlosse zukommen zu lassen.

Dänemark.

Kopenhagen, 2. Okt. Mittwoch tritt ein vorläufiges Gesetz in Kraft, welches einen Zusatz zu dem bürgerlichen Strafgesetz enthält analog den bezüglichen Bestimmungen der Strafgesetze anderer Länder betreffend Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Dasselbe befaßt im Wesentlichen: Die an eine Versammlung durch Wort oder Schrift gerichtete Aufforderung zu strafbaren Thaten wird wie Anstiftung oder verbrecherischer Versuch bestraft; die Darstellung eines Verbrechens als beifallswürdig, die Aufwiegelung einer Bevölkerungsklasse gegen die andere, die Verbreitung erdichteter oder entstellter Thatfachen, wodurch Haß gegen die Staatsinstitute und die Regierungserlasse erweckt werden soll, wird mit Gefängnis bestraft. Bei Verleitung des Militärs zu Ungehorsam kann außer auf Gefängnis auch auf Strafarbeit erkannt werden. Auf die Uebertretung von Polizeivorschriften betreffend Waffenhandel steht Gefängnis oder Geldstrafe. Die das

Gesetz übertretenden Beamten können mit Verlust ihres Amtes, pensionirte Beamte mit Verlust ihrer Pension bestraft werden. Preßvergehen gegen dieses Gesetz unterliegen der Rechtsverfolgung.

Soziales und Arbeiterbewegung.

In unserer Nachbarstadt Ladenburg scheint nach uns gewordenen Informationen ein „Lockout“ über die Cigarrenarbeiter verhängt zu werden. Diese Cigarrenarbeiter sind fast sämtlich Mitglieder der in Altona domicilirten Hilfskasse. Dieses Verbrechen soll einen Cigarrenfabrikanten veranlaßt haben, den Austritt aus der Kasse anzubefehlen oder aber — die Arbeit zu quittieren. — Wir wollen diese Notiz unter Vorbehalt wiedergeben, indem wir nicht annehmen können, daß sich der Fabrikant zu solchen ungehörlichen Handlungen hinweisen läßt und sehen deshalb einer Berichtigung entgegen.

Die Gegner des Normalarbeitstages, die nicht mehr recht wissen, welche Einwände sie noch anführen sollen, erklären jetzt die Einführung desselben für eine Ungerechtigkeits, da nur die Arbeiter der Großindustrie und nicht die Handwerksgehilfen und Hausindustriellen von dem Segen des Normalarbeitstages betroffen würden. Aber auch dieser Einwand ist nicht stichhaltig. Zunächst ist es keineswegs eine Ungerechtigkeits, wenn, falls die Möglichkeit fehlt, Allen gerecht zu werden, wenigstens denjenigen Gerechtigkeit wird, bei denen die Möglichkeit vorliegt. Und daß der Normalarbeitstag, auch wenn nicht allgemein eingeführt, doch von außerordentlich segensreichen Wirkungen, nicht nur für die unmittelbar Berührteten, sondern auch für die gesammte übrige Arbeiterschaft und für den ganzen Staat und die ganze Gesellschaft ist, das hat uns das Beispiel Englands aufs Schlagendste gezeigt, dessen durch die unbeschränkte Arbeitszeit dem physischen und moralischen Untergang nahe gebrachte Arbeiterbevölkerung, nach dem Zeugnis der kompetentesten Autoritäten, der Jubiläumensfeier förmlich ihre Reue gebührt verdankt. Aber auch abgesehen hiervon: ist denn die Ausdehnung des Normalarbeitstages auf das Kleingewerbe und die Hausindustrie wirklich eine Unmöglichkeit? Kein Zweifel, die Schwierigkeiten sind sehr groß. Und würde das Gesetz erlassen, so wäre der Staat allein ohne Zweifel nicht im Stande, die Handhabung des Gesetzes zu erzwingen. Woher sollten die Beamten alle kommen? Und wie ist es denkbar, jede einzelne Familienwohnung, in der gearbeitet wird, zu revidiren und kontrolliren? Diese Schwierigkeiten haben die Verfasser des bekannten Arbeiterchutzgesetzes jedenfalls auch gekannt, und dennoch haben sie die Ausdehnung des Normalarbeitstages auf die Klein- und Hausindustrie gefordert. Und mit Zug und Recht. Die Kontrolle der Arbeitergesetzgebung läßt sich überhaupt nicht ausschließlich durch den Staat und dessen Beamte in genügender Weise bewerkstelligen. Die zum Bewußtsein ihrer Lage erwachten Arbeiter haben dabei mitzuwirken. In England besorgen es die Trades Unions. In Deutschland haben die Gewerkschaften und Fachvereine, deren Organisation und Wirkungskreis noch sehr erweitert werden muß, für die nöthige Kontrolle zu sorgen. Ohne Kontrolle der Arbeiter keine Arbeitergesetzgebung — d. h. keine wirkliche, keine wirksame.

Aus Eberfeld wird von einem Streik berichtet, der in der Bessischen Porzellanfabrik in dem benachbarten Poppelsdorf ausgebrochen ist; 50 Porzellanbrenner haben die Arbeit eingestellt. Als Grund wird angegeben, daß den Brennern an jedem Wochentage bedeutende Strafzuzüge gemacht worden seien für Schäden, welche von den Arbeitern weder verursacht noch verhütet werden können. Die Abzüge sollen so hoch gewesen sein, daß die Arbeiter zur Zahlung der Strafbeträge Ratenzahlungen erbitten mußten, um an den Lohnungen ihrer Familien mit noch Spätes zu

bringen, um in der Zwischenzeit leben zu können. Als jetzt die Firma noch verlangte, daß die Tagelöhne der bei den Defect beschäftigten Mädchen, welche bisher von der Firma direkt bezahlt wurden, an dem Affordlohn der Brenner in Abzug kommen sollen, stellten die letzteren die Arbeit ein. Die Streikenden sind fast sämtlich verheirathet.

Unser letztes Wort.

Dem Herrn Bensheimer haben wir das Zugeständniß abgenötigt, daß er nicht einmal die Hälfte derjenigen Abonnentenzahl besitzt, welche er selbst den Annoncen-Expeditionen seit Jahren angegeben hat, um damit eine Verbreitung seines Blattes vorzuspiegeln, die es niemals besessen hat und auch niemals erringen wird. Er sucht sich nun damit aus der Verlegenheit zu helfen, daß er uns einer ähnlichen unsaubern Manipulation, wie er solche seit Jahren sich zu Schulden kommen ließ, für fähig hält. Wer sich die Mühe machen will, die Zeitungs-Verzeichnisse der Annoncen-Expeditionen durchzublättern, wird finden, daß in vielen derselben unsere Zeitung überhaupt nicht erwähnt ist, daß in anderen unsere Auflage nur auf 800, und in einem auf 18000 angegeben ist. Keine dieser Angaben rührt von uns her; obwohl wir stets der Wahrheit gemäß jeweils unsere richtige Auflage diesen Annoncen-Expeditionen mitgetheilt und die Angaben des Letzteren berichtigt haben.

Herr Bensheimer dagegen hat seit einer langen Reihe von Jahren in bewusster Absicht diese unwahren Angaben gemacht, um sich damit Vortheile zu sichern, die er nicht erlangt haben würde, wenn er bei der Wahrheit geblieben wäre.

Wir könnten dem Herrn Bensheimer noch so manches in sein, wie es scheint äußerst kurzes Gedächtniß zurückerufen, allein besonders viel Raum ist in einem Kampfe mit ihm nicht zu holen, und so gerne wir sonst zum offenen, ehrlichen Kampfe bereit sind, ihm gegenüber beschränken wir uns auf die nothwendigste Abfertigung seiner vorlauten, giftigen Behauptungen. Wir würden dem Herrn Bensheimer eine viel zu große Ehre erweisen und seiner Person ein übertriebenes Gewicht beimessen, wenn wir uns noch länger mit ihm beschäftigen wollten. Sollte er in seinem von uns nun gerügten Gebahren fortfahren und sich zu weiteren unüberlegten Ergüssen seiner Schwabhaftigkeit hinreißen lassen, so werden wir ihm allerdings die gebührende Antwort keinen Augenblick schuldig bleiben.

Für heute bitten wir um Nachsicht, wenn wir uns im Zustande der Nothwehr nochmals mit einer Persönlichkeit beschäftigen mußten, für welche das Interesse unserer Leser nur sehr gering sein kann, und wir beschränken uns darauf, zu erklären:

- 1. Es ist nicht wahr, daß die „Neue Badische Landes-Zeitung“ mehr als 4000 ganze zahlende Abonnenten besitzt;
2. Es ist nicht wahr, daß die „Neue Badische Landes-Zeitung“ die „unbeschränkte größte Auflage“ in hiesiger Stadt hat;
3. Es ist nicht wahr, sondern eine von Herrn Bensheimer erfindene Behauptung,

wenn er sagt „daß die Auflage der „Badischen Volks-Zeitung“ ca. 5000 Exemplare betrage, von denen die nichtzahlenden Abonnenten einen erheblichen Theil ansmachen“; (bedauerlich ist bei diesem Passus besonders, daß Herr Bensheimer das Rechnen vor der Rechtschreibung und Syntax gelernt hat, mit welchen übrigens das „bestredigirte und hervorragendste demokratische Organ“ stets auf dem Kriegsfuß lebt.)

4. Wahr aber ist, daß die Zahl der zahlenden Abonnenten der „Volks-Zeitung“ um etliche Tausend größer ist, als diejenige der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ beträgt. Wir sind erbötig, allen Inserenten und Interessenten jeder Zeit Gelegenheit zu geben, durch Einsichtnahme in unsere Bücher und durch tägliche Kontrolle unserer Auflage sich von der vollen Wahrheit unserer Angaben persönlich zu überzeugen.

Und damit basta!

Verlag der „Bad. Volkszeitung“.

Städtisches.

Mannheim, 5. November 1885.

an Handelskammer für den Kreis Mannheim. Plenarsitzung vom 27. Oktober. Zunächst wird von Herrn Kommerzienrath Dissen, der als Präsident des Bezirks des badischen Handelstages auch der Sprecher einer Deputation dieses Verbandes bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin, sowie bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin gewesen, mitgetheilt, daß der Empfang von beiden Allerhöchsten Herrschaften ein äußerst halbvoller gewesen sei, speziell hätten auch Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzogin und die Erbgroßherzogin einen gelegentlichen Besuch unserer Stadt in Aussicht gestellt. Von den einzelnen Gegenständen der Tagesordnung mögen zunächst folgende von allgemeinem Interesse sein: Ein dem Handelskammerbezirk angehöriger Fabrikant hat einem Kaufmann in Dwisiecin auf Bestellung eine einzelne Sache gefertigt und dieselbe, wie allerdings aus den Akten nicht klar hervorgeht, durch einen Wiener Speiditeur besorgen lassen, der Käufer weigerte sich aber, die Speditionskosten zu tragen. Die Handelskammer ist nun von dem kompetenten Berichte um ein Gutachten darüber angegangen, ob der Verkäufer die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns angewendet habe und insbesondere, ob die Annahme eines Speiditeurs in diesem Falle gerechtfertigt war. Die Frage mußte verneint werden, da Dwisiecin eine deutsch-österreichische Grenzstation, wohin um M. 250 das fragliche Stückchen von 20 Kilogramm direkt verschickt werden konnte. Sache des Verkäufers war es aber, in Ermangelung anderweitiger Ordre des Empfängers und Käufers sich über die Versendungsweise zu informieren, weil er es aber unterlassen hat, hat er auch nicht die gebotene Sorgfalt betheätigt.

Die freie Vereinigung zur Vorbereitung der deutsch-nationalen Gewerbe-Ausstellung in Berlin hat sich an die Handelskammer mit der Bitte um eine Aeußerung in dieser Angelegenheit gewendet. Da die Handelskammer bereits früher an das Aeltestenkollegium der Kaufmannschaft in Berlin auf die von ihr gemachten Erhebungen mitgetheilt hat, daß im Handelskammerbezirk verschiedene Industrielle diesem Unternehmen nicht abgeneigt seien, nimmt die Handelskammer heute davon Um-

thun, soweit nicht aus den industriellen Kreisen ernstere Anregungen dazu ergeben sollten. Eine ähnlich zuwartende Stellung bezieht die Kammer auch dem Plane einer internationalen Schifffahrt, Verkehr, Handels- und Gewerbe-Ausstellung in Liverpool 1886 gegenüber zu nehmen. Die hiesige Handelskammer wurde jüngst von einer rheinischen Schwesterkammer um ihre Meinungsäußerung darüber angefragt, ob es sich empfehle, die Führer auswärtiger Seeschiffe vom Rheinischschiffpatenzwang zu befreien. Seit einigen Jahren ist es nämlich einem niederrheinischen Glasindustriellen gelungen, einer regelmäßigen unmittelbaren Wasser-Verbindung von Düsseldorf nach London und anderen englischen Häfen Bahn zu brechen. Allein vom September 1883 bis Mai 1884 sind 22 keine englische Seeschiffe mit Flaschen beladen von Düsseldorf direkt nach England gelangt. Nun fordert man von diesen englischen Schiffsführern Schiffs patente. Die Kammer erachtet die Befreiung der Letzteren im Interesse der deutschen Rheinischschiffahrt für unbedingt erforderlich, weil keineswegs die Kenntniß der See auch die Kenntniß des Rheinstroms bedinge oder gar umfasse; dieses Erforderniß sei aber durch Annahme eines Votums ganz leicht zu erfüllen.

Seit dem 1. Oktober d. J. ist bekanntlich der Theil der diesjährigen Zolltarifnovelle in Kraft getreten, welcher sich auf Del und ölhaltige Früchte bezieht. Eigenthümlicher Weise hat der Bundesrath bei der Feststellung des amtlichen Waaren-Verzeichnisses auch Hanfstaat unter die letzteren gestellt, ein Artikel, der am hiesigen Plage vielleicht in größerem Umfange als an irgend einem anderen deutschen Plage gehandelt wird. Thatsächlich wird dieselbe, ganz abgesehen davon, daß sich das gar nicht rentirt, zu Del gar nicht verwendet, sondern zu Saatweiden und zu Vogelfutter. Die Handelskammer ist daher vortheilhaft geworden, es möchte bei nächster Redaktion des amtlichen Waarenverzeichnisses dieser Artikel wieder zu den Zollfreien deklarirt werde.

Für die von Weinheim über Bierheim-Käferthal hierher geplante Strahendampfbahn sollen sich jetzt auch die Bewohner von Ballstadt interessieren. Die Handelskammer spricht sich entschieden gegen eine Abzweigung nach diesem Plage, der doch viel näher nach Heidenheim zu gelegen sei, aus, da durch den Anschluß von Ballstadt die Bahn bis Bierheim 3 bezw. 5 Kilometer verlängert und daher erheblich verteuert würde.

Von Seite einer großen Zahl von Wahlberechtigten zur Handelskammer in Weinheim liegt eine als dringlich bezeichnete Eingabe vor, welche die Kammer ersucht, mit allem Nachdruck für eine alsbaldige Vergrößerung des Güterbahnhofes, — der selbe ist im Wesentlichen noch so, wie er vor ca. 40 Jahren eröffnet wurde, seitdem ist Weinheim ein Platz mit 7500 Einwohnern und zahlreichen größeren Industrie- und Handelsgeschäften, zugleich eine der größten Stationen des gesammten Main-Neckarbahnnetzes geworden — einzutreten; diese Bitte ist sowohl vom wirthschaftspolitischen wie speziell auch vom sicherheitspolitischen Gesichtspunkte aus eingehend begründet und von statistischen Tabellen begleitet. Die Kammer beschließt, sich diese Ausführungen in einer Vorstellung an das Gr. Finanzministerium anzugeigen.

(Schluß folgt.)

Die Aufstellung der Meßbuden. Wie aus hiesigen Zeitungen ersichtlich, ist gegenwärtig eine Agitation im Werk, die bezwecken soll, daß die Meßbuden eine andere Aufstellung erhalten sollen. Nach unserm Dafürhalten ist dieselbe auch vollkommen berechtigt, da es für die Geschäftsleute, die um den Paradeplatz herum, besonders aber in O 2 und D 1 ihre Geschäftslokalitäten haben, keineswegs angenehm ist, jährlich 3 Wochenlang keine andere Aussicht als auf die nicht sehr schönen Rückseiten der Meßbuden zu haben. Wir können uns aber auch mit dem vorliegenden Plan nicht ganz einverstanden erklären, da hierdurch der Zweck nur theilweise erreicht wird und die gleichen Rückseiten die Geschäftsleute nun nicht

Stadthaus und den Planken treffen würde. Unseres Erachtens sollte rings um die Statue ein Kranz von Büden als Centralpunkt aufgestellt werden, um die sich dann mehrere kleinere Quadrate anschließen würden mit einem Durchgang in der Mitte zwischen D und O und mehreren Durchgängen zwischen den Planken und dem Stadthaus. Die Büden müßten derart aufgestellt werden, daß die ausgelegte Waare nach allen Seiten, also auch gegen die Breite Straße und gegen O 2 Front bildete. Die Befürchtung, die im Stadtrath ausgesprochen wurde, daß der Platz alsdann nicht ausreiche, können wir nicht theilen, ebensowenig als die Befürchtung, es würde aus den Planken weniger Erlös als jetzt. Im Gegentheil, wir glauben, daß, da eine andere Circulation des tausenden Publikums naturgemäß stattfinden würde, auch die hinteren Reihen, besonders aber die Büden im Centrum gewinnen würden und deshalb willigere Abnehmer fänden. Jedenfalls wäre aber jeder Plan, der auf eine Verbesserung abzielt, in Erwägung zu ziehen und wäre es nicht auf, wenn der Stadtrath die Wünsche der Interessenten so kurzer Hand ignorirte.

Brückengeld. Gestern morgen gegen 11 Uhr schob ein Arbeiter einen zweitägigen Strokkarren den Brückenaufgang auf Ludwigshafener Seite herauf. Auf demselben hatte er weiter nichts liegen als einen Teppich, gerade groß genug zum Umbängen. Als er für sich und seinen Karren am Schalter des Erheberhäuschens die übliche Tare bezahlen wollte, hieß es, daß das Geld nicht hinreichte und der Karren als beladen zu behandeln sei. Darauf ergrimmte der Mann nicht wenig und suchte in allen Tonarten, daß er so dumm gewesen sei, den Teppich nicht umzuhängen, wodurch er einer Mehrzahlung entgangen wäre. Bei dem nachfolgenden nebligen Wetter wäre dieser zu spät gekommene Gedanke allerdings für ihn von doppeltem Nutzen gewesen. (Aber es halfen alle Einwände nichts. Der Beamte bestand auf seinem Recht und der Mann mußte für einen beladenen Karren bezahlen, welcher, nach der Ausrufung des Erhebenden, als solcher zu betrachten ist, selbst wenn eine leere Hutschachtel darauf steht.)

Schulhausbau. An den Fundamenten für das neue Schulhaus in K 5 wird jetzt fleißig gearbeitet und finden sich die gleichen Schwierigkeiten wie bei dem Bau des andern Schulhauses d. h. eine Leinwand ist zu durchziehen, ehe man auf Kiesboden gelangt. Da jetzt der Boden überhaupt viel Wasser enthält, so fehlt es dort am allerwenigsten daran und ist zur Bewältigung desselben eine Centrifugalpumpe, von einer Lokomotive betrieben, aufgestellt, die eine Menge Wasser zu Tage fördert.

Diebstahl. Gestern Abend nach 6 Uhr kam ein Junge von 10 Jahren in den Laden des Webers B. in H 2 um Wurst zu holen. Die Frau des Geschäftsinhabers unterließ sich mit einer andern Frau und diese Gelegenheit benützte dieser schlaue Bursche und entwendete ein Stück frankfurter Wurst. Die Frau hatte es jedoch noch rechtzeitig bemerkt und frauchte den Jungen direkt ab.

Beißweibel. Herr Carl Engelberger hier kaufte von Herrn Louis Spitz von Heidelberg das Haus P 1 No. 9 zum Preis von M. 72,000.

Gartenbauverein Flora. In der gestrigen Monatsversammlung dieses Vereins hielt Herr Kunigartner Oskar Breznari im Badner Hof einen Vortrag über die Behandlung der Zimmerpflanzen. War schon das Thema geeignet, eine zahlreiche Zuhörerschaft, besonders auch Damen anzuziehen, so mag auch der Umstand, daß gerade von so sachverständiger Seite darüber gesprochen wurde, sein wesentliches dazu beigetragen haben. Herr Breznari entledigte sich seiner Aufgabe, obgleich die Mitglieder der Flora durch die Vorträge des verstorbenen Dr. Hirschbrunn verwöhnt sind, in ganz geschickter Weise und waren seine Ausführungen außerordentlich belehrend für Fremde und Freundinnen der Zimmerpflanzen, wofür der Vortragende am Schluß reichlichen Beifall erndete. Dem Vortrag folgte wieder

Im Arbeiterfortbildungsverein hielt der Vorsitzende Herr Rudi am Montag Abend einen Vortrag über die Folgen der Aufhebung des Edikts von Nantes das von König Heinrich IV. von Frankreich 1598 erlassen, den Hugenotten volle Religionsfreiheit gestattete von König Ludwig XIV. 1685 wieder aufgehoben wurde. Die Folgen davon waren die Verfolgungen der Hugenotten, Wallonen, Albigenser, Dussiten, Herrnhuter etc., die sich, so weit sie nicht ermordet wurden, größtentheils nach Deutschland flüchteten und dort ganze Gemeinden in Städten und Dörfern bildeten. Er zählte eine Reihe von Orten in Deutschland und speziell in Baden auf, deren Ursprung auf jene Verfolgten zurückzuführen ist. Redner bedauert, daß auch heute noch Verfolgungen des Glaubens wegen vorkommen, hofft aber, daß die zunehmende Bildung solche Dinge für die Zukunft unmöglich machen.

Badische Nachrichten.

Karlsruhe, 3. November. Gestern Abend 5 Uhr wurden bei einem Neubau in der Vorkirchstraße 2 Arbeiter die in einem 4 Meter tiefen Graben Gas- und Wasserleitungsrohre legen, durch Zusammenbruch des Gewändes verunglückt. Sofort angeordnete Rettungsversuche waren vergebens. Beide Arbeiter, Jakob Grether von Deuscheneureuth, Vater von 8 Kindern und Heinrich Burtbard, ledig, von Mörich, wurden todt aus den Trümmern von Brettern und Sand herausgehoben.

Karlsruhe, 2. Nov. Die Baunternehmer Herrmann und Bittel haben einen Bloß älterer zweistöckiger Häuser in der Nähe des Rathhauses für 140 000 M. angekauft um dieselben abzubauen und auf dem etwa 1000 Quadratmeter umfassenden Fläche ein fünf Stock hohes Gebäude mit Läden und mit Sälen zu Koncerten, Versammlungen und Vergnügungen auszuführen, also eine Art Königsbau. Der Platz im Centrum der Stadt ist günstig gelegen, das Bedürfnis hierfür vorhanden, da die Stadt. Festhalle etwas entfernt ist; früher war derselbe für eine Markthalle in Aussicht genommen, würde sich aber auch für ein Postgebäude eignen haben, welches früher oder später gebaut werden muß.

Eberbach, 2. Nov. Die Höhen des Winterhauses waren im Laufe dieser Woche mit einer Schneedecke belegt. Diesen Morgen lagerte ein harter Reif auf Flur und Wald. Die Kreuzgewölbe in den beiden Seitenschiffen der fast. Kirche sind jetzt fertig und werden dieselben sehr zur Verschönerung des Innraumes beitragen.

Fringen, 1. Nov. Heute Nacht wurde der Sohn des Kirchendieners Riß durch einen Stich in die Brust derart verletzt, daß er bald darauf starb. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ergriffen.

Aus Baden. Die Vahrer Zeitung erzählt die folgenden interessanten Vorfälle: In voriger Woche kam Abends der Hund des Herrn Fabrikanten Wittich zum Färbermeister Dehmen, heute, vielmehr, lief fort und kam wieder. Herrn Dehmen kam es auffallend vor, er folgte deshalb dem Hunde, der in der Richtung nach dem Gewerbekanal zulief und dann stehen blieb. Da vernahm Dehmen plötzlich schwache Hilferufe und fand bald in dem Kanal eine 80jährige Frau bis über die Arme im Wasser, die in der stöckfinstern Nacht den Weg verfehlt hatte und in den Kanal gefallen war. Dehmen befreite die Aermste aus dieser schrecklichen Lage und brachte sie auf den rechten Weg. Ohne den klugen Hund wäre die Frau unrettbar verloren gewesen. — Der der Stillschafferei Labr gehörige Gmeinerhof bei Brinsbach ist völlig abgebrannt. Dabei sind 6 Stild Rindvieh und 9 Schweine zu Grunde gegangen. Der Bäcker Schwarz konnte mit seiner Familie kaum das Leben retten. — In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in einem Hause in der Bernhardstraße in Freiburg mittelst Einbruchs ein bedeutender Diebstahl an Staatspapieren ausgeführt. Außerdem wurden bei dieser Gelegenheit mehrere goldene und silberne Uhren entwendet. — In Donaueschingen wurde der Dienstknecht B. Nieblamen aus Büllendorf verhaftet, der aus der Güterhalle

Bfältische Nachrichten.

Ludwigshafen, 4. November. Heute Nacht wurde im Laden des Uhrmachers Raurmann eingebrochen und sammtliche Uhren gestohlen. Der oder die Diebe gelangten durch Eindringen einer Fensterleiste in den Laden, wobei eine Verletzung stattgefunden haben muß, da deutliche Blutspuren vorhanden sind. Vielleicht trägt dieser Umstand zur Ermittlung des Täters bei.

Frankenthal, 3. Nov. Gegenwärtig ist hier eine Unterjuchung gegen etliche 30 sonntagschulpflichtige Mädchen im Gange wegen Besuchs öffentlicher Tanzböden gelegentlich der hieriger Gegend stattgehenden Kirchweihen. Da dieses Vergehen in der Regel mit 1 Tag Haft geahndet wird, so dürften für die Beteiligten thranenreiche Tage bevorstehen.

Speier, 3. Novbr. Man sollte es kaum für möglich halten, daß jener Stier, der vor 10 Wochen zwischen Germersheim und Oberlustadt seinem Wärter durchging, bis heute noch nicht erlegt oder eingekannt wäre, und wirft dieser Umstand ein schlechtes Licht auf unsere Jäger. Der Vorrath war bereits aus Mangel Gedächtnis verschwunden, als dem „L. A.“ aus Oberlustadt geschrieben wird: Der dem Handelsmann Jakob Weil in Oberlustadt gehörige, vor 10 Wochen auf dem Transporte von Germersheim nach Oberlustadt entlaufene Stier hat sich nicht, wie böse Menschen glauben, im nahen Rheine ertränkt, sondern ertrug sich besten Wohlseins. Wie man hört, treibt sich derselbe immer noch im Weingarten, Lustadter, Reiskamer und Bellheimer Walde herum, bestricht die an die Waldungen angrenzenden Wiesen und Rübenfelder und richtet dajelbst großen Schaden an. Es kämen deshalb auch die Bauern nicht, Jagd auf das Thier zu machen. Wenn dasselbe auch nicht bössartig sein soll, so kann sich doch leicht ein Unglücksfall ereignen und wäre es deshalb gut, wenn die Wald- und Feldwachen die übrigens vom Bezirksamte Germersheim dazu strengen Auftrag haben, einmal ernstlich Jagd auf das Thier machen würden. Weil hat demjenigen eine Belohnung zugesichert, der den Stier todt oder lebendig einbringt. Auch wir sind der Ansicht, daß es Zeit wäre, nun einmal Ernst zu machen. D. R.)

Dambach, 2. Nov. Gestern Abend gerietten mehrere Burden in hier vor der Fritz Rohlrichen Wirtschaft in Streit, wobei einer durch einen Schlag in den Oberarm nach Aussage des Arztes lebensgefährlich verwundet wurde. Das Gericht von Neustadt war heute zur Feststellung des Thatbestandes hier und wurden durch die Gensdarmerei drei Verhaftungen vorgenommen. Der Thäter ist jedoch noch nicht bestimmt ermittelt worden.

Handelszeitung.

Br. München, 31. Okt. Bis Ende diesen Monats sind bei Fr. Rohleder's Bureau fünf Arbeiterangelegenheiten und Statistik 630 Arbeitervereine mit 47546 Mitgliedern aus 234 Städten angemeldet. Im Ganzen sind bei derselben Stelle 863 Arbeitervereine bekannt, die wir auf die einzelnen Verwaltungsbezirke und Staaten wie folgt vertheilen: Württemberg 5, Westpreußen 4, Brandenburg 60, Berlin 44, Pommern 7, Polen 2, Schlesien 57, Sachsen 75, Hannover 58, Westphalen 39, Hessen-Nassau 31, Rheinpreußen 51, Schleswig-Holstein 38, Elb-Lothringen 2, Bayern 61, Königreich Sachsen 89, Kurhessen 39, Baden 31, Hessen 32, übrigen Kleinstaaten 80, Lübeck 6, Bremen 11 und Hamburg mit Vororte 41.

Nürnberg, 3. November. Dopsenbericht von Andr. Geng, Dopsen-Commissionsgeschäft. Das Geschäft fing auch diese Woche mit der gleichen Ruhe an, und ganz wie bisher werden die Grünen rasch verkauft, während die Gelben unbeachtet bleiben. Die Zufuhren bleiben gleich stark und die Preise sind unverändert wie Samstag notirt. Stimmung sehr matt.

Effectensocietät.

Frankfurt, 3. Nov. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends.

Goldsorten	Mk. Pf.	Goldsorten	Br.	014
Dukaten	9.60-55	Holl. Silber	—	168
do. al marco	9.63-59	Oest. fl. 1 St.	—	165
50 Franken	16.17-18	Gold al m. St.	1897	1893
do. in 1/2	16.18-19	G. f. Scheideg.	—	—
Sovereigns	20.31-27	per Fil. in M.	1402	—
R. Imperials	16.74-70	Papier-Gold	—	Nehm.
Golddollar	4.19-16	Oest. Bankn.	—	182.20
Silber hochfein	—	Fr. Bankn.	—	—
	Mk. 160.60-138.20	Russ. Bankn.	—	—
		Amer. Bankn.	—	416.

Neueste Nachrichten.

München, 3. Nov. Nach einem Privattelegramm des „Fremdenblattes“ aus Rom hat der Papst den beteiligten Mächten einen Vermittlungsvorschlag unterbreitet, dahin gehend, daß er die Souveränität Spaniens über die Karolinen anerkennt und der deutschen Regierung empfiehlt, sich zur Sicherung der Handelsfreiheit mit der Abtretung einer Handelsstation zu begnügen. Nach der Antwort der Mächte wird das Dokument offiziell fertig gestellt.

Berlin, 3. November. Die in der letzten Session nicht erledigten Justizgesetze, Aenderung der Schwurgerichte u. s. w. betreffend, werden dem Reichstage wieder zugehen. (F. 3.)

Wien, 3. November. Der Gemeinderath beschloß, die elektrische Beleuchtung in Wien in städtischen Betrieb zu nehmen.

Haag, 3. Novbr. In den Kammern wurde ein Gesetz eingebracht, wonach der Elementarunterricht den Kommunen überlassen werden und der Staat denselben nur da übernehmen soll, wo die Initiative der Kommune nicht ausreicht.

Athen, 3. Novbr. In einem Rundschreiben der Regierung vom 31. Oktober an die diplomatischen Vertreter in Verantwortung der Mittheilung der Mächte vom 22. Oktober heißt es: Griechisches Land wolle zwar den Vorschlägen der Mächte zu Gunsten der Friedenserhaltung, welcher es die politischen Interessen untergeordnet bereit sei, Rechnung tragen, halte es aber für nothwendig, eine neue Ordnung der Dinge zu schaffen, wodurch die hellenischen Interessen besser gegen die Wiederkehr der erwähnten Ereignisse geschützt seien. Die griechische Regierung hoffe, die Mächte würden diese Ermüdungen bei ihrem ferneren Verhalten berücksichtigen.

Rom, 3. Nov. Cholerafödesfälle in der Provinz Palermo 7, davon in der Stadt 3, in der Provinz Trapani 3 Erkrankungen.

Zum bulg.-türk. Conflikt.

Belgrad, 3. Nov. Wie verlautet, liegt der König anlässlich der Erklärungen des Grafen Kalnoky im Ausschusse der ungarischen Delegation in Wien seinen wärmsten Dank aussprechen für die Serbien betreffenden sympathischen Auslassungen und besonders für die Betonung der Thatsache, daß Serbien die Wiederherstellung des status quo ante als die befriedigendste Lösung der Schwierigkeiten betrachten würde.

Sofia, 3. Nov. Eine offizielle Mittheilung des Ministers des Aeußern besagt, die Regierung habe mit gutem Grunde das Einrücken der Serben auf bulgarisches Gebiet als vollendete Thatsache betrachten können, denn die Serben besetzten in der Nacht vom 24. Oktober einen Theil des bulgarischen Dorfes Klifura und zogen sich erst am 25. Oktober Morgens wieder

auf serbisches Gebiet zurück.

Wien, 3. Nov. Dr. Stranßky, dessen Ernennung zum bulgarischen Minister des Innern entweder bereits vollzogen, oder nahe bevorstehend ist, äußerte in Sofia, die Bulgaren würden es vorziehen, auf die Erfüllung ihres Wunsches in Betreff der Union zu verzichten, als in die geringste Abtretung von Land an Serbien einzuwilligen. Er bezeichnete als bestes Auskunftsmitel die Erhebung Ostrumeliens zu einem autonomen Fürstenthum mit der Angliederung einiger Theile von Macedonien. Andererseits hielt Fürst Alexander gestern im Philippopol eine Ansprache des Inhaltes, daß er sein bisheriges konsequentes Vorgehen nicht ändern und nicht weichen werde. Im allgemeinen überwiegt in der diplomatischen Welt hier immer noch die Annahme, daß die Bulgaren es vorziehen werde die Erfüllung ihrer Wünsche zu vertagen als sich den Gefahren, die ihnen durch Festhalten an der Union in diesem Augenblicke drohen, aussetzen. (F. 3.)

Athen, 3. Nov. Die Kammer nahm die Adresse an den König mit 158 gegen 10 Stimmen an.

Möbelmagazin F. J. Gorbard

Ludwigshafen, Dagerheimer

Mannheimer Schnitzwaren-Fabrik, 3. Sub. Marktplat G 2. 8.

an 2. einer Waarenballen im Werthe von 120 M. entwendet hatte.

Es war keine leichte Aufgabe, welche sich der Künstler gestellt hatte, denn der erwähnte Konzerttag bietet so ungenügend viel Schwierigkeiten in Bezug auf Passagen, Stricharten, Doppelgriffe u. s. w., daß nur ein Geiger von guten Fähigkeiten und ausgezeichneter Vorbildung das Studium desselben mit Erfolg betreiben kann. Herr Bild hat sich mit der brillanten Lösung seiner Aufgabe als einen vortrefflichen Geigenkünstler gezeigt, dessen Engagement bei der städtischen Kapelle allseitig mit Freuden begrüßt werden darf. Das zahlreich ersehene Konzertpublikum spendete darum auch dem Solisten den lebhaftesten Beifall.

Der frühere hiesige Hofopernsänger Herr Slowak, zuletzt in Leipzig engagirt, hat seit einigen Wochen ein großes Restaurant in der Nähe Dresdens übernommen.

Die Weininger begannen gestern in Triest ein Gastspiel mit Shakespeare's Julius Cäsar. Die Tournee durch Italien soll dem Gastspiel in Triest folgen.

Herr Ludwig Barnay ist wie uns soeben mitgetheilt wird, plötzlich etwas unpäßlich geworden. Die auf heute angekündigte Vorstellung des „König Lear“ fällt darum aus. Es findet somit heute keine Theatervorstellung statt. Dagegen wird Herr Barnay am Freitag als König Lear und am Samstag als Bernard in den „Jourdainbault's“ auftreten.

Theater-Nachrichten.

Carl Bild, das langjährige verdiente Mitglied unserer Hoftheater-Orchesters, weil er in Wiesbaden, wiewohl der mit außerordentlichen Talenten begnadete als erster Konzertmeister des Kurors fungirt. Herr Bild stellte sich erst am letzten Sonntag im Nachmittagsvor und seinen vielen Freunden in der Stadt theilen wir das Urtheil des hiesigen Kuriers über den Erfolg unsers Laudamannes mit. Dasselbe lautet: **Sonntag, 2. Nov.** (Kurhaus-Konzert). In gestrigen Nachmittags-Symphonie über die der neue erste Konzertmeister Herr Carl Bild im Vortrage des ersten Satzes aus dem „König Lear“

Photogr. Institut
von
Gustav Matter.
Heidelbergerstr. P 7, 19.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten mit jeder Garantie. Portrats nach der Natur in jeder Größe in schwarzer und farbiger Ausführung. Gruppenbilder mit beliebiger Personenzahl. Reproduktionen nach Delgemälden, Kupferstichen, Zeichnungen u. c., sowie Architekturen und Landschaften werden auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Die Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt mit dem neuesten Momentverfahren.

Verehrlichem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich genanntes Geschäft vom 1. November 1885 übernommen und unter der Firma **Gustav Matter** fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die volle Zufriedenheit der verehrlichen Kunden und Gönner des Geschäfts durch geschmackvoll künstlerische Leistungen zu erhalten.

Indem ich bitte, mich recht bald mit Ihren gest. Aufträgen beehren zu wollen, zeichnet

Schachthausvogl

Hermann Klebusch.

11278

H 1, 1. H 1, 1. H 1, 1.

Herren-Kleider-Fabrik

von **Gottfried Keller**

vis-à-vis Restauration Götz empfiehlt sein großes Lager.
Herbst- & Winter-Paletots
elegante Saos,
Jaquettes und Gehrock-
Anzüge, Hosen und
Westen, Joppen,
Schwarze Tüchröcke,
Kaisermäntel,
Schlafrocke, Knaben-
Anzüge und
Knaben-Paletots

zu äußerst billigen aber streng festen Preisen.
Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz.

H 1, 1. Gottfried Keller. H 1,

Tanz-Unterricht.

Am Montag, den 9. Nov., Abends 8 Uhr beginnt im Saale des „Grünen Hauses“ ein sämtliche Tänze umfassender

Tanz-Cursus

und Lade hiesu freundlichst ein.

Karl Hoffmann, Tanzlehrer.

Concerthalle „goldener Hirsch“

Heute Mittwoch Abend

Grosses Concert

Engros-Lager
sämtlicher Sorten natürlicher
Mineralwasser
Hier frische Füllung, billige Preise.
Daniel Kegler, R 1, 1
am Markt (Casino.)

Gänselebern
werden fortwährl. ab gefasst von 10918
Alb. Imhoff, S 1, 2 & 3.

Schöne Gänselebern
werden gefasst und mit den höchsten
Preisen bezahlt bei 10006
F. Mayer, N 2, 5,
nächst dem Kaufhaus.

Gänselebern
werden zu d. höchsten
Preisen gefasst.
10878 **Jacob Fahl E 5, 5**

la. Gänselebern
werden gut bezahl. 11110
Jac. Schiek,
vorm. J. G. Straube
2, 24, nächst d. Theater.

Officire
**pommerische Zettgänse und
geräucherte Gänsebrüste**
billigst 11060
Carl Müller,
Belgard, Pommern,
Friedrichstraße 12

Gute, blaurothe, Daber'sche
Gß-Kartoffeln
officirt billigst 11059
ari Müller,
Belgard, Pommern.

Zur **Aepfelmühle.**
Täglich frisch von der Kelter 0814
süßen Apfelmost.

Pfalzgraf Ludwig,
R 1, 9. 10732
ausgezeichnetes **Frankfurter
Lager-Bier**

Neuen
**Dorsch-Medicinal- und
gereinigten
Dampfthran**
empfehl 1167
Louis Goldberg, E 18.

Extra grosse
ital. Maronen, neue türkische
Lafelpflaumen, trz. Brinesteln,
neue grüne Erbsen sowie alle
übrigen Hülsenfrüchte in neuer
Frucht empfehle billigst 1275
C. Pfefferkorn, P 3, 1.

Von den Odenwälder
Freibjagden steffen
heute 9103
20 Rehe
hier ein und officire

Rehkeulen
und
Ziemer
per Pfund 90 Pfennig,
Borderschlegel pr. Pfd. 70 Pf.

Waldhagen
M. 3.50 Pfg.
**Feldhühner, Fasanen,
Welsche,
Poularden, Capannen,
Fett- und Bratgänse.**

J. Knab,
C 2, 3.
Telephon No. 299.

Tadellos
frische Schellfische,
Kieker Bücklinge,
Kieker Sprotten,
Blunders,
geräucherten Kat,
empfehl 7685
**Anton Brilmayer, C 4, 11, am
Benghausplatz**

Garantirt ächt ital.
Macaroni
per Pfd. 30 Pfg.
bei 10700

Georg Dietz,
G 2, 8.

Neue holländische
Poll-Häringe
superfeine Waare von 6 Pfg. an per
Stück empfehl 11199
Jacob Uhl, M 2, 9.

Fahrniß-Versteigerung.
Donnerst. 5. November
Nachmittags 2 1/2 Uhr
versteigert ich im Verstei-
gerungslokal S 1, 8 gegen Vor:
1 große Partie Burtin und Win-
terstoffe in Stücken eingetheilt, für
Anzüge, Hosen, Westen, ferner:
Schränke, Chiffonier, Bettladen mit
und ohne Koff, Stroß- und Seegras-
matratzen, Commoden, Tischdecken,
Betten, Stroß- und Rohrkrühle,
Stiegel in allen Größen, Preis-
tafeln, Briefmappen, eine Partie
Goldwaaren, Herren- und Damen-
medaillon, 1 Partie Schwarzwälder
dies Kirchenwasser 1881, Zweisden-
wasser, ächtes aus ändischer Jamaica,
Rum, Magenbitter, Pfefferminz,
Korn einlader

J. Brodbeck.
NB. Die Gegenstände können Vor-
mittags eingesehen und aus jeder Hand
gekauft werden. 11800

Gesellschaft Venus.
Donnerstag Abend 8 Uhr
Zusammenkunft
im Lokale zum Roigenkorn, wozu
unser verehrl. Mitglieder freundlichst
einladet 8278 **Der Vorstand.**

Siederkrantz.
Heute Mittwoch 8 Uhr
Gesamtprobe.

Germania.
den verehrl. Mitgliedern zur Kennt-
nis daß vor jetzt ab nur eine Sing-
künde in der Woche und zwar
Donnerstags stattfindet. 11274
Um deren pünktlichen Besuch wir
beten. **Der Vorstand.**

**Allgemeine Kranken- u. Sterbe-
kassa der Metallarbeiter.** Ein
geschriebene Hilfskasse. Filial
Mannheim.

Samstag, den 8. Novbr. 1885
Nachmittags 2 1/2 Uhr

Berjammung
im Nebenzimmer des „Englischen Gar-
ten“ (Schneckenbude).
Tagesordnung: 1. Wahl eines Kassiers
2. Berjammung.
zu recht zahlreichem Besuch lade
dringend ein 11237
Der Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein
der Fabrik- und Hand-Arbeiter
Samstag, den 7. Nov., Abends 7 1/2 Uhr

Berjammung
des Ortsvereins I
im Lokal Restauration Brudle, ZO 1, 4
(Neuer Stadttheil)

des Ortsvereins II
im Lokal Rest. „Adarthalen“, K 4, 1
Um zahlreichem Besuch bitten
Der Vorstand.

NB. Wer länger als 6 Wochen ab-
ständig ist wird gestrichen. 11269

Billigstes Rauchen
sind die neuen türkischen Cigaretten
der Compagnie Laferme in Dresden
Elephant 15 Cigaretten 10 Pfg.
Smyrna 20 „ 15 Pfg.
9588 Hauptniederlage bei
M. Steinhart.

von einer Abteilung der Dragoner-Kapelle.
Anfang 8 Uhr.
Großer Manerhof.
Heute Mittwoch Abend 11288
Biersuppe, hausgemachte Würste und Sauertrant
bei vorzüglichem Stoff.

Ohne Ausverkauf
officire ich recht und billig direkt aus Indien, Central-America und
Brasilien importirt

Coffee's
reicher Auswahl unter Garantie für Reinheit von 60 Pfg. bis 160 Pfg. pr. Pfund.
Meine rühmlich bekannten

gebrannten Sorten
aus meiner eigenen Brennerei mit Maschinenbetrieb naturell und
gandirt gerührt, empfehle ich zu den Preisen von 80 Pfg. bis 160 Pfg. pr. Pfund

Johann Schreiber a. Neckarthor.
Bei 10 Pfund Bezug volle Engros-Preise, billiger wie Ver-
schickte, billiger wie Hamburger und Bremer Pack-
schiffe. 10882

Reiz frischgewässerte
Stockfische
(Lillings)
sowie Ladderban
Frau Gippert, H 2, 7 1/2, 990.

zinger Sauertrant, à Pfund
10867

S 2, 15, im

Wein
Graham-Brod
aus bestem Weizenmehl gebacken,
für Magen- und Verdauungslei-
den unentbehrlich, ebenso meinen
Carlsbader Zwieback empfehle ich
täglich frischer schöner Waare. 9188
A. Martin, O 3, 13.

Medizinal-
Dorschleber- und Dampfthran
in Flaschen und lose
**Gorsäure, pulver. Mann und
Migrainestifte**
empfehl billigst 11274
C. Pfefferkorn, P 3, 1.

Flaschen-Bier
aus der Aktienbrauerei Löwentaler.
R. Lager- und Doppel-Bier
in bekannt vorzüglicher Qualität
lieferet frei ins Haus. 9118

Lagerbier.
1/2 Champagnerflasche . . . 20 Pfg.
11
Doppel-Bier.
1/2 Champagnerflasche . . . 24 Pfg.
18

Lagerbier vom Fass über
die Straße per 1/2 Liter . . . 11 Pfg.
K. Bitsch, N 3, 17.

Rothwein.
Durch billigen direkten Bezug größerer
Parteien Rothweine, kann zu nach-
stehend außergewöhnlich billigen Preisen
anbieten:
1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,
Oberingelheimer à 1 R. pr. Fl.
Für Reinheit der Weine übernehme
jede Garantie. Bei Abnahme in Ge-
binden wesentlich billiger 10888
G. Krausmann, U 2, 1.

Macaroni
von
30 bis 60 Pfg. per Pfd.
empfehl 1185

Jacob Uhl, M 2, 9.
Gebr. Koch
empfehlen neue 10542
Macaroni
(vorzügliche Qualität, nur etwas Bruch)
per Pfd. 30 Pfg.
E 5, 10. — H 1, 14 u. F 1 am Markt.

Restaurant Bavaria
empfehl sein vorzügliches
Münchener Export-Bier
aus der Brauerei zum Franziskanerkeller
Leibbräu, sowie seinen ausgezeichneten
Mittagstisch
bestehend aus Suppe, Ochsenfleisch mit
Beilage, Beaten mit Gemüse, Dessert,
im Abonnement zu 90 Pfg. 10708
R 4 1920
S. St., g. Mittag-u.
Abendmahl, 10828

am
Freiheitsmarkt E 4, 15,
Wilder Ma
Heute 2
Schla

heute Abend
pfeiler, wozu höflichst einladet
J. P. Gans

Syukelbi
empfehl
E 2, 8. P. Freyseng,
E 4, 1 2. Stod
einige Thaler
guten Mittag- und
angenehmen. **Wittwe**

Eine größere Partie
baltene starke
Risten
sind sofort billig zu
haben im Verlag.

Bei mögl. Zimmer, mit
Gingang an 1 oder 2
zu verm.
Schwegingerstr. 63.

Concordien-Rist
Donnerstag
8 Uhr Abends
S. St.



Für die Winter-Saison

empfehle
600 Winter-Neberzieher,
 von 9 M. an bis 50 M.
800 complete Anzüge
 von 10 M. an bis 45 M.
Knabenanzüge Paletots & Kaisermäntel
 von 3 M. an. 10947

Anfertigungen nach Maas.

Max Wassermann

Herrenkleider-Fabrik.

Neckarstrasse **MANNHEIM.** Neckarstrasse J 1, 8.

Möbelfabrik und Lager

Mannheim **Jos. Reis Söhne** Heidelberg Hauptstr. 79.

Neckarstrasse, **J 1, 6,** vis-à-vis dem „Rothem Löwen“ unterhalten stets das größte Lager aller Arten

Kasten- & Polster-Möbel

für Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen
 in Nussbaum, Mahagoni, Schwarz- und Eichen-Antique
 und sichern unter Garantie für durchaus gute und nach dem neuesten
 Styl gearbeitete Waare die möglichst billigsten Preise zu.

NB. Nussbaumene, sowie tannene lackirte Möbel, Betten, Matratzen
 und Spiegel sind stets in großer Auswahl auf Lager und werden zu
 sehr billigen Preisen verkauft. 10528

Wasserdicke Bettelagen,
 geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
 seitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75
S. Oppenheimer, Mannheim
 E 3, 1. 8831
Gummi-Waaren-Bazar.

Für Beschaffung von Kapita-
 lien auf 1. Hypothek, sowie in
 An- u. Verkauf von Eigen-
 schaften, Vermietungen etc.
 empfiehlt sich
Adam Boffert, G 4, 12.

Bringe meine 10674
Handschuhwäscherei
 in empfehlende Erinnerung.
Frau P. Zühnigen,
 F 6, 8.

! Kunstausstellung!

Mannheim, im kleinen Saale des Saalbauens
Ausstellung der Colossalgemälde:

„Zwei Schwestern“ von Carl Giron

und
„Zusammenkunft Pius VI. mit Kaiser Josef in Wien“
von Georg Conröder, 11101

sowie einer grossen Anzahl hervorragender Originalgemälde älterer
 und moderner Meister wie: Palamedes, Ribera, salvator Rosa,
 Contofoli, Gorzius, Berghem, Molenaar, Bol., — Andreas und
 Oswald Achenbach, Vautier, Camphausen, Deiters, Defregger,
 Flamm, Sell, Siegert, Salentin, Bosc, Hoff, Hünten, Jutz,
 W. v. Kaulbach, Kiesel, Makart, M. v. Munkacsy, Ebel, Anton,
 Seitz, Heyden, Erdmann, Gellb, Segoni, Gabr. Max, Meisel,
 Grützner, H. Kauffmann, Kirberg, Sohn, Engl, Knaus etc. etc.
Geöffnet vom 30. Oktober bis 18. November 1885
 täglich von 9—4 Uhr.

Eintrittspreis bei einmaligem Besuche: a. für Abonn. meiner perman.
 Kunstausstellung 20 Pfg.
 b. für Nichtabonnenten 50 Pf.
 " " beliebigem Besuche (Abonnements) während der
 ganzen Dauer der Ausstellung: a. für Abonnenten m. p. K. 50 Pf.
 b. für Nichtabonnenten Mk. 1.—

Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. November c.,
Vormittags 9 Uhr beginnend

Grosse Auction,

in welcher eine grössere Anzahl Gemälde älterer Meister aus dem
 Nachlass des verstorbenen Privatiers Herrn Peter Grohe, sowie
 eine reichhaltige Sammlung Bilder moderner Künstler zum Verkaufe
 gelangen. — Am 17. und 18. November ist der Besuch der Aus-
 stellung Jedermann gratis gestattet.

A. Donecker,

Instrumentenhandlung & perm. Kunstausstellung, O 2, 9.

Seidene, wollene und baumwollene Spitzen

in allen Farben und Qualitäten

Rüschen, Schleier, Chenille, Tücher, Tulle, Fichus,
Echarpes und Barben,

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

N 3, II. Geschw. Glaser, N 3, II. 10801

10876
Hemden nach Maas
Mark Klein.
 E 1, 19. E 1, 19.

tung drückte Behagen aus, wie das Lächeln der Mienen, der Blick der
 großen dunklen Augen, eine unverholene, doch auch recht gierige Freude kündete.
 Die dem Dämon des Goldes Verfallene weidete sich an ihrem durch Sünde
 errungenen Besitz. Doch was kümmerte sie dies? Sie dachte nicht daran,
 oder nur mit Verachtung über diejenigen, welche sich von ihr hatten täuschen
 lassen, mit Gleichgültigkeit oder gar mit Freude über ihre gelungenen Lügen
 und Listen. Diese nächstlichen Stunden des Schauens ihrer Schätze, des
 Sichfreuens an deren goldenem Glanz waren ihr Entschädigung für den
 Zwang des Tages; sie wurden sogar für Margot ein Bedürfnis und ihr
 Denken und Thun gestaltete sich dabei immer unheimlicher, sündiger. Der
 Ort wurde ihr zu einem Tempel, die eiserne Schatzkiste dort zu einem Altar,
 auf dem sie dem gleichenden Dämon, der ihr unumschränkter Herr und
 Gebieter geworden war, opferte, ihm in Orgien, die ihre Gedanken feierten,
 Anbetung zollte. Heute hatte sie besonders Anlaß, im Geiste zu schwelgen,
 in befriedigter gieriger Lust, denn erreicht war, wonach ihre Seele sich Jahre
 lang gesehnt, wofür sie rast- und rüchhaltslos gerungen, wofür sie schwer ge-
 lündigt — und zu einer Verbrecherin geworden war: die Hälfte der Reich-

thümer ihres Vaters geerbt, und nun unversehrt, ohne seinen Besitz
 schriftlich niedergelegten letzten Willen, durch seine Unterschrift. Fünf Mil-
 lionen waren ihr Eigentum geworden und auch die zweite Hälfte, die andern
 fünf Millionen können — nein! müssen ihr werden. Ihren Feinden sollen
 sie gehören, unter Bedingungen, die jene nie erfüllen werden — nie erfüllen
 dürfen! So sagt sie sich und ihr Geist beginnt bereits nach dem dunklen
 Wege zu forschen, den sie zu gehen hat, um auch zu diesem Ziel zu gelangen.
 Doch wozu? Vor der Hand sind die beiden, die sie fürchtet und hasst, fern
 und entzweit. Ist es auf's Neue davongelaufen ihrem Manne nach, der
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird

Margot wandte Blick und Gedanken wiederum ihren Schätzen zu. Doch
 immerfort drängte sich das Bild der fünf Millionen, dieser Berge Goldes,
 immerfort drängte sich das Bild der fünf Millionen, dieser Berge Goldes,
 immerfort drängte sich das Bild der fünf Millionen, dieser Berge Goldes,
 immerfort drängte sich das Bild der fünf Millionen, dieser Berge Goldes,
 immerfort drängte sich das Bild der fünf Millionen, dieser Berge Goldes,

Ein Geschenk der Stadt, als der Onkel zweihunderttausend Thaler
 eingab für das neue Waisenhaus. Der Pokal soll ganze fünftausend Thaler
 werth sein — oder doch gefoliet haben. Haha! fünftausend für zweimal-
 hunderttausend! ein schönes Geschäft! Der alte Rarr! — Wie er nur seine
 zehn Millionen zusammengebracht haben mag? Ein solcher Träumer noch
 dazu! Na, das Glück wird ihm wohl im Schlafe gekommen sein — oder eine
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird
 seiner dummen Fein, an die der Onkel wahr und wahrhaftig glaubt, wird

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Wasanck.
(75. Fortsetzung.)

Wieder wandte sie sich ihm zu und sagte hostig:
 Redet schnell, Gottlieb, denn jeder Augenblick ist kostbar.
 Ihr Herr Vater ist nicht krank, wiederholte dieser zögernd, wie von
 Angst und Schmerz heftig bewegt, doch matt — sehr matt und angegriffen
 und größte Vorsicht wird geboten sein. Treten Sie unvorbereitet vor ihn —
 jetzt um diese mitternächtliche Stunde, so könnte es für ihn die allerschlimmsten
 Folgen haben. Deshalb bitte! — versprechen Sie mir eines! Bedenken Sie
 Ihren Herrn Vater nicht, wenn er schlafen wird — zeigen
 nicht — nur heute noch nicht — wenn er wach sein sollt
 sich für diese Nacht mit seinem Anblick — morgen, wenn
 können, werde ich Ihnen Alles sagen.
 Er hat so viel um Sie — verzeihen Sie mir — bi
 daß er auf Ihr Wiedersehen vorbereitet werden muß. Hab
 Tage mit Ihnen geredet, Ihnen alles gesagt, was ich auf
 dann — dann schlepe ich mich zu ihm und wenn ich dort
 und in der folgenden Nacht dürfen Sie in aller Sicher
 Wollen Sie mir dies versprechen? — es ist eine Nothwen
 eipe recht harte — bittere.
 Ist kämpfte einen schweren Kampf mit ihrem Herzen
 nunst siegte. Was der alte Mann sagte, war richtig und mu
 So reichte sie ihm alsdann nach einer Pause die Hand un
 tiefem Ernst:
 Ich verspreche es Euch.
 Dank Ihnen! rief Gottfried, die Hand Mens mit seiner
 rend, mit seinen Thränen benetzend. Dank für dies Opfer,
 und dem Ihres Vaters gebracht. Und nun gehen Sie und
 dem Anblick des guten, armen Herrn — nur seien Sie vo
 halt! Ich muß Ihnen noch einiges über die örtlichen Verh
 fuhr er hastig fort und Mens Hand noch immer haltend.
 Sicherheit nothwendig und vermag Sie zu beruhigen.
 Frau von Rambert bewohnt seit Jahren die Parterre
 Komptoirräume, sie wird schon längst schlafen und brauchen
 nicht zu fürchten; die Wärterin des Herrn Kommerzienrath
 ein trüges, herzloses Weib, die Tag und Nacht bei ihm wach
 mehr ihn bewachen soll, wird wie immer bei der übrigen Di
 sie sich jede Nacht in einem der Zimmer nebenan versammel
 amüsiren, die besten Weine des Kellers zu trinken, zu lachen un
 O, der Unzucht, die in unserem Hause eingerissen ist! Doch
 nebenan jeden Augenblick aufgehoben werden und die Habicht
 Schlafzimmer zurückkehren! Dies merken Sie sich ja, Frau

Als passendste Weihnachts-Geschenke
 bringe meine Arbeiten, speziell aber
Lebensgrosse Portraits nach der Natur
 wie Vergrößerungen
 in empfehlende Erinnerung.
 Bestellungen für letztgenannte Portraits bitte ich bis 10. Dezember
 aufgeben zu wollen.
 11041
 Hochachtungsvoll
Heinrich Grass,
 Art. Photograph. K 1, 1.

Hüte
 für Herren und Knaben kauft man am
billigsten
 Q1,1 Fr. Jos. Heisel Q1,1
 breite Straße, 10898
 Neubau von B. 3156

Grosses Ofenlager.
 Regulir-Füll-Ofen neuester Façon, nebst vielen andern Sorten
 Ofen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichen
 gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie.
Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.

Damenhüte
 garnirte und ungarirte
 kauft man
 am besten und billigsten
P 1, II Planken P 1, II
Geschwister Suzen.
 NB. Eine große Partie Filzhüte pr. Stück 80 Pfg.

Musikalien-
Leih-Anstalt.
 Grosse Auswahl.
 Eintritt ins Abonnement
 täglich 11043
 Für auswärtige Abonnenten
 Extra-Bedingungen.
 Prospekte gratis und franco.
A. Donecker's
 Kunst- und
 Musikalien-Handlung.
 A. Hasdentoufel,
 Mannheim. O 2, 9.

Reisekoffer
 und Reisetaschen etc. nur bessere
 Waaren von den billigsten bis zu
 den feinsten; auch werden Koffer
 ausgelassen bei W. Varentan,
 Sattler, F 3, 17. 9122

Das Kurz-, Weiß- und
Wollen-Waaren-Geschäft
 von **L. Braun**
 befindet sich jetzt
Lit. D 4, 18
 im Hause des Hrn. Vergolder Korwan.
 Um rasch zu räumen, findet der Verkauf zu sehr billigen
 Preisen statt. 10883

Rechte englische Strickwolle, welche nicht
 filzt und beim Waschen nicht eingeht, Eider-
 garne in verschiedenen Qualitäten, Hoch-
 wolle, Terno, Castor, Perl und Mohair-
 wolle in großer Auswahl und zu billigen
 Preisen empfiehlt
G 2, 6 Emil Eisel G 2, 6
 am Speisemarkt. 11013

Regulateure,
Wand- und Taschenuhren
 in großer Auswahl zu den billigsten
 Preisen, auch auf Abzahlung. 9186
H. Hofmann, H 3, 20.
 NB. Gleichseitig mache meinen
 verehrlichen Kunden bekannt, daß von heute
 an auch Reparaturen an allen Uhren
 übernehme und zwar durch einen durch-
 aus technisch gebildeten Uhr-
 macher im eigenen Hause H 3, 20.
C. Arnold N 4, 22,
 empfiehlt anerkannt reine Weine
 Schweiz per Fl. 55 Pf. bis 1 M.
 Deutsche und franz. Rothweine
 von 1-8. 9127a
 Spanische und griechische Weine
 Solayer und Champagner in
 1/2, 1/4 und 1/6 Flaschen.
 Feinste Liqueure, Cognac,
 Rum, Brat, Kirchen u. Zwet-
 schgenwasser etc.

Ruhr-Fettschrot
 aus einer für mich frisch eingetroffenen gedesteten Schiffsabgabe empfehle zu
 billigstem Preise. **C. J. Freund, G 8, 33.**

Weltausstellung Antwerpen 1885 — Silberne Medaille —
Kronen-Tafelocel
 aus der Selsabrit von
Fr. Kollmar in Besigheim (Württemberg).
 Mein Kronentafelocel ist feiner als Rohöl und besitzt laut amtlicher
 Prüfung bei wesentlich billigerem Preise alle Eigenschaften von reinem
 Olivenöl. 11215
 Niederlagen dieses unübertrefflichen Speisefetts befinden sich bei
Anton Brilmayer, C 4 No. 11.
Johann Schreiber, T 1 No. 6.
Jacob Uhl, M 2 No. 9.

Café Dunkel.
 Bei herannahender Walfahrt empfehle insbesondere den ver-
 ehrlichen Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ob vorzüg-
 lichen Café. 10173

Dank, guter Gottfried! flüsterte Ilse ihm noch zu, dann verschwand sie
 in dem Dunkel der kleinen Verbindungstreppe.
 Ilse stand vor der Alloverthüre. Vorsichtig war sie die enge Treppe
 hinabgestiegen, das Pochen ihres Herzens hatte lauter getönt als das Aufstehen
 ihres unbeschuldeten Fußes. Ihrer Aufregung, ihrer Thränen vermochte sie jedoch
 nicht Herrin zu werden und eine ganze Weile mußte sie vor der bereits ge-
 öffnerten Thüre weilen, wie eine Stühende im Vorhofe der Kirche.
 Endlich überschritt sie die Schwelle und stand in dem Allover, dem weiten
 Schlafgemach gegenüber, in dem Niemand weilte. Der matte Schein einer
 Nachtlampe, der den Raum in etwas erhellte, drang kaum bis in den Allover,
 dennoch sah Ilse dort das Lager und erkannte die Züge des Mannes, der
 unter den Decken lag und schlief. Es war ihr Vater — ihr heißgeliebter,
 schwer gekränkter Vater!
 Von diesem ergreifenden Augenblick des Wiedersehens überwältigt, sank
 Ilse vor dem Lager in die Knie und die Hände gefaltet, Thränen bitterer
 Reue weinend, stieg aus ihrem Herzen ein Bitten und Flehen empor um
 Vergebung ihrer Sünde, so voll aufrichtiger Reue, daß es selbst vor Gott
 hätte Erhörungs finden müssen.

sicht, wankenden Schritten das Schlafzimmer betrat und sich dort schwer auf
 ein Sopha niederfallen ließ, nicht um bei dem Kranken zu wachen, sondern
 das viele Vergnügen und was sie sonst noch oben in so angenehmer Gesell-
 schaft genossen hatte, in aller Ruhe und Gemüthlichkeit auszuschlafen, — in
 demselben Augenblicke, als Herr Imhof erwachte.
 Ungehört erreichte Ilse das Zimmer Gottfrieds, dem sie im Vorbei-
 fließen nothmals Wiederkehr am andern Morgen versprach, dann setzte sie
 ihren Weg fort und langte sicher in der Stiebelstube, dann bei den Kin-
 dern an.
 Ein stilles, seltsames Glück im Herzen und ein noch höheres vollkommeneres
 ahnend, suchte sie endlich Ruhe und Schlaf, die Worte, welche ihr Bitten ge-
 bildet, nun als Trost und Gebet wiederholend:
 „Was Liebe gesündigt, kann Liebe vergeben!“
 Ahtes Kapitel.
Margot.
 Die Herren und Damen der Dienerschaft waren in ihre verschiedenen

zengens, und Liebe, die unendliche Liebe des Vaterherzens
 m. Ihre Gedanken wurden zu Worten, zu einem Gebet,
 stehender rang nach Erlösung von der schweren Schuld,
 soll sich bekante und um ein Zeichen der Erhörnung ihrer
 n.
 als ob der Schlafende sein verlorenes, nun zum Vater heim-
 die im Traume geschaut, dessen rührendes Bitten vernommen
 hand machte eine Bewegung nach der Knieenden hin und seine
 reise!
 Frau, die da zerknirscht, in ihren Thränen am Boden lag,
 ihren mögen, vor Freude. Doch sie gedachte der Warnung
 offerire igers und bezähmte die Wallung ihres Herzens. Was ihr
 Profiller-Abbild ihres guten lieben Vaters, das ersuchte Zeichen seiner
 ner Liebe war ja schon weit — weit mehr, als sie zu hoffen
 te verdiente! Die Hände auf die arbeitende Brust pressend, bog
 reich, um sich nicht verleiten zu lassen, die Hand des Vaters zu
 den Küssen zu bedecken, sie nicht mit ihren Thränen zu nesen,
 eben hätten wecken können.
 Weile blieb Ilse unbeweglich in dieser Stellung, nach Fassung
 dann erhob sie sich und näherte sich langsam wieder dem
 rtem Blick in das liebe Antlitz schauend, das im Traume
 Da flüsterten die Lippen des Schlafenden noch einmal den
 für die arme Frau zu viel, sie konnte es nicht länger extra-
 nen Armen wollte sie auf den Vater sich werfen — als in
 er das laute, rücksichtslose Nessnen einer Thür hörbar wurde.
 beschred lähnte die Bewegung Ilse's und nur die Lippen
 des Schlafenden Stirne, die leicht mit einem Kusse berührend,
 trawrante auf dessen Wangen niederfiel. Dann war sie in dem
 der Verbindungstreppe verschwunden, der sich geräuschlos
 geben Augenblicke, als Frau Habicht mit hocherhohetem Ange-

Dachstaben hinaufgestiegen, um zu schlafen, sich auszuruhen und zu neu
 Thaten passend vorzubereiten, was ihnen auch, Dank der genossenen Stän-
 kung und trotz des ununterbrochen tobenden Wetters überraschend schau-
 gelang.
 Die wackere Frau Habicht schlief schon lange den Schlaf der Gerechten
 — ob ihr Gesangener wachend fortträumte oder den Schlaf gesucht, um seinen
 schönen Traum weiter zu verfolgen, war nicht zu ermitteln, denn der Dunkel-
 heit, die in dem Allover herrschte, gleich die tiefe Stille. Auch in dem Zimmer
 des alten Gottfried war es wieder Nacht geworden; auch er schlief und
 träumte wohl von der endlich heimgekehrten, den besseren Zeiten und einem
 neuen Glück, das in Frau Ilse's Geleite in dem so schwer heimgeführten
 Hause seinen Einzug halten würde. Nur das Licht in dem Parterre-Zimmer
 brannte noch; Frau von Lambert war noch nicht zu Bette gegangen, noch
 immer mit seltsamer Hantirung beschäftigt.
 Es war das ehemalige Privat-Kabinet des Kommerzienraths, dessen Aus-
 stattung gegen damals kaum eine nennenswerthe Veränderung erfahren hatte.
 Ein großer Tisch mit glatt polirter Platte zum Arbeiten tauglich, nahm die
 Mitte des Raumes ein und vor demselben stand ein bequemer gepolsterter
 Sessel. In diesem saß Margot, vor sich die hellbrennende Lampe und eine
 Kassetten in der Größe eines Handkoffers, von blankpolirtem Eisen, mit zier-
 lichen Messinggriffen und Beschlägen versehen, die wie Gold blinkten und trotz
 ihrer zarten Konturen fest und stark sein mußten. An den beiden Schmal-
 seiten waren Handhaben von gleichem Metall angebracht, die zum Fortschaffen
 der Kassetten dienten und Margot hatte wohl alle Kraft aufwenden müssen, sie
 aus dem großen eisernen Mauerschrank, dessen Thür weit offen stand, hervor-
 zubolen und auf den Tisch zu bringen. Hier lag der Inhalt der Eisenkiste
 ausgebreitet, ein buntes Vielerlei von Papieren und Mappen, offene Leder-
 und Sammt-Etuis mit blinkendem Schmin und Geschmeiden, einzelne goldene
 mit Steinen besetzte Gefäße und ganze Haufen etikettirter, an beiden Enden
 sorgfältig geflegelter Goldrollen.
 Alle die werthvollen Gegenstände waren mit einer Kofetterie auf die
 Tischplatte geordnet worden, die laut für das Wohlgefallen sprach, welche die
 Eigentümerin an ihnen finden mußte. Auch sah, oder vielmehr lag diese in
 bequemer Stellung in ihrem weichgepolsterten Sessel und ihre ganze Hal-

November. ger. über Sorten 8892 Garantie. Nr. 5.

Heilung radikal! Epilepsie, Krampf- u. Nervenleidende, geküht auf 10jährige Erfolge ohne Rückfälle bis heute.

Musikalien-Leih-Anstalt von K. Ferd. Heckel. Abonnenten für Zithermusikalien.

Fr. Elise Glöckler empfiehlt sich den geehrten Damen und Herren im schmerzlosen Zahnziehen, bauerthoben Stomach, schmerzlosen Nervösten Zähne werden gut gereinigt.

Amandus Gwinsky Bau- & Möbelschreiner J5, 18 Mannheim J5, 18 empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Mantel-Oefen mit vorzüglicher Resultat-Einrichtung, empfiehlt in reichhaltiger und geschmackvoller Ausführung.

P. Hoffmann, Schweibingerstraße. Meine Wohnung befindet sich jetzt G 4, 10 and bringe ich mein Kammgeschäft

Stellenvermittlungs-Bureau für weibl. Personen. M. Koller, Ludwigshafen, Rappstraße, Quadrat 2 No. 25.

Offene Stellen für technisches Personal: Ingenieure, techn. Beamten, Maschinenbau, Eisenhändler etc.

Gründlichen Zitherunterricht (Methode H. Grasmann) ertheilt gegen mäßiges Honorar J. Lang, R 3, 4, partierre.

Planino kreuzförmig, neu, billig abzugeben. 10648 Mannheimer B 4, 11. A. Heekl. Frau Lammstein, Q 7, 3a, strucht ihre Feinwäscherei

Bettladen mit Koff u. Matrasen billig D 8, 11/2. Kasten-Möbel, Spiegelschränke, Kommoden und Spiegel in allen Größen.

Kanapee in Ripz, Fantasie-Stoff Plüsch, mit Kautschuk u. Stählen billig D 8, 11/2. Komplette Ausstattungen, Küchen- und Garderobemöbel.

Stroh- und Rohrühle von den feinsten bis zu den billigsten Sorten D 8, 11/2. Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt Fräul. Küchler, G 4, 10 2. Stod.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und billigst besorgt G 8, 18 Hinterbau 3. St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und billigst besorgt J 2 8 partierre links.

Wer kauft die allerbilligsten Preise für getragen Kleider, Schuhe und Stiefel? L. Herzmann, E 2, 12.

Wänder werden in und aus dem Reichthaus besorgt unter größter Verschwiegenheit. T 2, 22.

Gefunden Ein leerer Koffer mit Zeugnis neben geblieben. Näb T 8, 18, part. 11282

Ein kleiner Koffer mit Zeugnis neben geblieben. Näb T 8, 18, part. 11282

Ein gebildeter Kaufmann sucht per 1. Dezbr. möbliertes Zimmer mit Pension bei einer besseren christlichen Familie.

Zu vermieten U 2, 2 größeres Magazin ganz oder getheilt z. v. 10400 Z 10, 11a Kegelerei und Kaden durch F. Zeiger zu vermieten.

Wohnungen B 5, 7 ist der zweite und dritte Stod dr. November, sowie der vierte Stod (sogleich beziedbar) ganz oder theilweise zu vermieten.

Stellen suchen Tabakbranche. Ein in der Cigarrenfabrikation durchaus erfahrener Mann, gesetzten Alters, sucht gefällig auf die besten Requisitionen sowie Referenzen Stelle als Werkführer.

Ein Sattler welcher auf Wagenbau arbeiten kann und auch in Fabrik als Diener gehen würde, sucht per 1. Stelle. Z 4, 8 10703

Stellen finden Buchbindergehülfe gesucht. Näb in der Erheb. b. Bl.

Anticher sofort gesucht von J. Delfert, Schönthal, Reindahl a. S. 11258

Zwei Jungen für leichte Arbeit gesucht. Näheres P 6, 4.

Deutscher Kellner-Bund. Gesucht: 1. Koch, 2. Restaurationskellner, 1. Dienerschaftskellner, 1. Buffetkellner (gute Handschrift erforderlich) Hotelköchinnen sowie Küchenmädchen und Kellnerinnen sofort.

Verloren Am Sonntag Abend ein Portemonnaie verloren. Der Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben. H 5, 18. 11302

Zu kaufen gesucht Gebrauchte Bücher kauft F. Remnis, Buchhandlung und Antiquariat.

Zu verkaufen Eine gut erhaltene Hand-Nähmaschine zu verkaufen. H 6, 1, 2. St.

Lehrling-Gesuch Ein Junge wünscht das Sattlerhandwerk zu erlernen. Näheres in R 8, 7. 11214

Methgesuche Eine neue geräumige Partierre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, tapeziert und lackierte Böden, für 375 Mark sofort zu vermieten.

Zu vermieten U 2, 2 größeres Magazin ganz oder getheilt z. v. 10400 Z 10, 11a Kegelerei und Kaden durch F. Zeiger zu vermieten.

Wohnungen B 5, 7 ist der zweite und dritte Stod dr. November, sowie der vierte Stod (sogleich beziedbar) ganz oder theilweise zu vermieten.

Stellen suchen Tabakbranche. Ein in der Cigarrenfabrikation durchaus erfahrener Mann, gesetzten Alters, sucht gefällig auf die besten Requisitionen sowie Referenzen Stelle als Werkführer.

Ein Sattler welcher auf Wagenbau arbeiten kann und auch in Fabrik als Diener gehen würde, sucht per 1. Stelle. Z 4, 8 10703

Stellen finden Buchbindergehülfe gesucht. Näb in der Erheb. b. Bl.

Anticher sofort gesucht von J. Delfert, Schönthal, Reindahl a. S. 11258

Zwei Jungen für leichte Arbeit gesucht. Näheres P 6, 4.

Deutscher Kellner-Bund. Gesucht: 1. Koch, 2. Restaurationskellner, 1. Dienerschaftskellner, 1. Buffetkellner (gute Handschrift erforderlich) Hotelköchinnen sowie Küchenmädchen und Kellnerinnen sofort.

Verloren Am Sonntag Abend ein Portemonnaie verloren. Der Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben. H 5, 18. 11302

Zu kaufen gesucht Gebrauchte Bücher kauft F. Remnis, Buchhandlung und Antiquariat.

Zu verkaufen Eine gut erhaltene Hand-Nähmaschine zu verkaufen. H 6, 1, 2. St.

Lehrling-Gesuch Ein Junge wünscht das Sattlerhandwerk zu erlernen. Näheres in R 8, 7. 11214

Methgesuche Eine neue geräumige Partierre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, tapeziert und lackierte Böden, für 375 Mark sofort zu vermieten.

S 4, 1 partierre, eine bessere Schlafstelle folgt. z. v. 10716 T 4, 15 1 Schlafst. für 1 ordentl. Mädchen zu v. 11250

Möblierte Zimmer C 1, 15 2. Stod, schön möbliertes Zimmer z. v. 10494 D 4, 6 am Fruchtmarkt, 3. St., 1 möbl. Zimmer z. v. 10898

F 5, 9 ein gut möbl. Partierre-Zimmer fol. z. v. 10795 F 5, 1718 2. St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm., pro Monat 12 Mark. 10781

G 2, 8 zwei schön möblierte Zimmer, auf den Marktplatz gehend einzeln oder zusammen zu vermieten. 10408

G 5, 14 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer fol. z. v. 10537 G 6, 5 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10705

G 7, 1 1 schön möbl. Zimmer im 8. Stod zu verm. 10881 G 7, 2 8. Stod, ein fein möbl. Zimmer fol. z. v. 10581

H 2, 7 ein freundlich möbliertes Zimmer, auf die Straße geh., zu verm. Preis mit Kaffe 15 Mk. 10180

H 3, 20 2. St., schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. fol. um 14 Mk zu verm. 10901

L 12, 9a ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 10971

P 2, 8 2. St., 1 schön mit Treppengang zu vermieten. 1121

P 5, 23 3. Stod, ein einfach möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. 11265

Q 3, 20 2. St. Thüre rechts, ein möbl. Zimmer sogleich zu beziehen für ein Herr oder Brauereistimmer. 11015

Q 7, 8 ein gut möbl. Partierre-Zimmer zu verm. 10889 R 4, 22 ein möbl. Zimmer für 1 Herrn oder Fräulein sofort zu verm. 10818

T 2, 5 3. St., ein Zimmer mit 2 Betten an zwei Fräulein oder Herrn zu vermieten. 10415

T 5, 1 3. St., 1 einfach möbliertes Zimmer mit 3 Betten sogleich zu vermieten. 10588

zu neuem... erheben... Gerecht... um seine... er Dunkel... um Zimmer... schlief um... und einem... umgesuchte... re-Zimmer... gen, noch...

Handschuhwäscherei Frau Hebel, H 2, 11, 3. Stod.

Zur Beachtung! Reparaturen, sowie Umsetzen leicht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt.

Carl Grünwald, Uhrmacher, S 2, 4, 3. Stod. empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Reparaturen an den höchsten Preisen unter Garantie.

Zur Beachtung! Reparaturen, sowie Umsetzen leicht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt.

Reparaturen, sowie Umsetzen leicht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt.

Verloren Am Sonntag Abend ein Portemonnaie verloren. Der Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben. H 5, 18. 11302

Zu kaufen gesucht Gebrauchte Bücher kauft F. Remnis, Buchhandlung und Antiquariat.

Zu verkaufen Eine gut erhaltene Hand-Nähmaschine zu verkaufen. H 6, 1, 2. St.

Lehrling-Gesuch Ein Junge wünscht das Sattlerhandwerk zu erlernen. Näheres in R 8, 7. 11214

Methgesuche Eine neue geräumige Partierre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, tapeziert und lackierte Böden, für 375 Mark sofort zu vermieten.

Deutscher Kellner-Bund. Gesucht: 1. Koch, 2. Restaurationskellner, 1. Dienerschaftskellner, 1. Buffetkellner (gute Handschrift erforderlich) Hotelköchinnen sowie Küchenmädchen und Kellnerinnen sofort.

Verloren Am Sonntag Abend ein Portemonnaie verloren. Der Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben. H 5, 18. 11302

Zu kaufen gesucht Gebrauchte Bücher kauft F. Remnis, Buchhandlung und Antiquariat.

Zu verkaufen Eine gut erhaltene Hand-Nähmaschine zu verkaufen. H 6, 1, 2. St.

Lehrling-Gesuch Ein Junge wünscht das Sattlerhandwerk zu erlernen. Näheres in R 8, 7. 11214

Zu vermieten U 2, 2 größeres Magazin ganz oder getheilt z. v. 10400 Z 10, 11a Kegelerei und Kaden durch F. Zeiger zu vermieten.

Wohnungen B 5, 7 ist der zweite und dritte Stod dr. November, sowie der vierte Stod (sogleich beziedbar) ganz oder theilweise zu vermieten.

Stellen suchen Tabakbranche. Ein in der Cigarrenfabrikation durchaus erfahrener Mann, gesetzten Alters, sucht gefällig auf die besten Requisitionen sowie Referenzen Stelle als Werkführer.

Ein Sattler welcher auf Wagenbau arbeiten kann und auch in Fabrik als Diener gehen würde, sucht per 1. Stelle. Z 4, 8 10703

Stellen finden Buchbindergehülfe gesucht. Näb in der Erheb. b. Bl.

S 4, 1 partierre, eine bessere Schlafstelle folgt. z. v. 10716 T 4, 15 1 Schlafst. für 1 ordentl. Mädchen zu v. 11250

Möblierte Zimmer C 1, 15 2. Stod, schön möbliertes Zimmer z. v. 10494 D 4, 6 am Fruchtmarkt, 3. St., 1 möbl. Zimmer z. v. 10898

F 5, 9 ein gut möbl. Partierre-Zimmer fol. z. v. 10795 F 5, 1718 2. St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm., pro Monat 12 Mark. 10781

G 2, 8 zwei schön möblierte Zimmer, auf den Marktplatz gehend einzeln oder zusammen zu vermieten. 10408

G 5, 14 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer fol. z. v. 10537 G 6, 5 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10705

Winter-Saison 1885/86.

Das Damen-Mäntel-Geschäft von **Sophie Link**

offeriert

Regen-Mäntel in ganz bedeutender Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre von 6 bis 50 Mark.

Winter-Mäntel die neuesten Erscheinungen der Mode in bekannter solider Ausführung und in garantirt soliden Stoffen von 10 bis 100 Mark.

Kinder-Mäntel für jedes Alter passend, für Herbst und Winter im Preis von 4 bis 30 Mark.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Mäntel zu den Preisen, wie solche an den Schaufenstern fortwährend ausgestellt sind, in allen Weiten und Größen die ganze Saison hindurch sich am Lager befinden, eventuell aber nach Maß mit einem unbedeutenden Preiszuschlag extra angefertigt werden. 10763

Anfertigung nach Maass.

Filiale:
Kaiserslautern, Steinstrasse.

Sophie Link.

Hauptgeschäft:
Mannheim, Q 1, 1, Eckladen. 10908

Ausverkauf wegen Aufgabe meines Weißwaaren-Geschäfts.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: Zwirn- und engl. Tüllgardinen, Kinder-, Damen- und Mädchenhürzen, Kinder-, Damen- und Herrenkragen, Binden, Säbsteine und Schweizer Tischdecken etc. etc. Bei Abnahme des ganzen, noch neu assortirten Waarenlagers, gebe solches 20% unter dem Selbstkostenpreis. 9977

Ferdinand Mayer, Weisswaarenmagazin, E 1, 4, Breitestr. 10909

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, Bekannten, und einem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich mein

Herrenkleider-Geschäft, Tuch- & Buckin-Lager

in mein Haus **ZF 1, 1** (neuer Stadttheil), Dammstraße, am Haltepunkt der Trambahn, verlegt habe. Durch größere direkte Einkäufe, namentlich in 10908

Herbst- und Winter-Stoffen

bin ich im Stande, meine Kunden prompt und billigt zu bedienen, und wird es wie bisher mein eifrigstes Bestreben sein, meine Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Mit Hochachtung

Georg Müller, Herrenkleidermacher.

Mannheim, 1. Nov. 1885.

Tuch- & Buckinlager.



Wasserdichte Wagentheke,
Wasserdichte Pferdebeden
empfehlen in allen Größen
S. Oppenheimer,
Mannheim, E 3, 1
Gummi-Waaren-Bazar.
NB. Wer jetzt kauft, kauft 10% billiger. 8832

Großer Caffee-Ausverkauf

wegen gänzlichem Abbruch unserer Magazinräume zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 11164

10, 20 und 30 Pfg. unter den heutigen Ankaufswerten.

Günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. Wir bemerken ausdrücklich, daß unser aus ca. 30 verschiedenen Nummern bestehendes Sortiment nur die besten und feinsten Qualitäten repräsentirt und übernehmen wir für unbedingt reinen und kräftigen Geschmac jede Garantie.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Die Badische Bank in Mannheim

und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und

Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:

- 1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- 2) die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
- 3) die Controle über Verloosungen und den Incaasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
- 4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
- 5) die Beforgung weiterer Einzahlungen und Auszahlung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge, überhaupt alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Obliegenheiten.

Das Reglement sowie die zur Depositierung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen ein. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureauz gratis zu haben. 11271

Direction der Badischen Bank.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim

Wie zeigen hierdurch an, daß ...
Mahn & Ogländer mit Detail-Handlungen, jenseit ...
Kaffee konsumirenden Familien, bei Entnahme von mindestens ...
roh oder 5 Pfund gebannt, verkaufen werden. Durch directen Einkauf ...
en gros und directen Verkauf ohne jede Zwischenhand, durch möglichst kleine ...
Geschäftskosten und Umgehung der Alles vertheuernden Ladenmiethe, sowie ...
durch Einführung des Caffee-Systems sind wir im Stande, reinigste, schönsten ...
und guten Kaffee in allen Preislagen zu den verhältnismäßig billigsten ...
Preisen zu liefern. Preislisten franco. Nichtconcentriertes wird in Umfassung ...
zurückgenommen und halten wir uns unter Zusicherung reellster Bedienung ...
bestens empfohlen. 11109

Kaffee.

Ruhr-Fettschrot

aus einer für mich frisch eingetroffenen gedachten Schiffsladung empfehle zu billigstem Preise. **C. J. Freund, G 8, 33.**

Wetterfeste waschbare

Deutsches Relehs-Schöner dauerhafter Prospekte und **Gg. J. Altheimer, Farbenfabrik, München.** Patent No. 16094. Façadenanstrich. Musterkarten gratis. Allein-Verkauf **J. Créange, Mannheimer H 7, 4.** 9160

Café Dunkel.

Bei herannahender Ballaison empfehle insbesondere den vorzüglichsten Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüglichen Caffé. 10178

Complete Betten.

10941 8329

Linoleum

(Korkleppich) an erkannt best. Fußbodenbelag. Kerkel, empfohlen. Reizende Parkei und Teppich-Desinf. Pulver franco. **S. Oppenheimer, Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim**

Beufedern, Flaumen,

Rosshaar, fertige Betten. **Gebr. Born, S 1, 4.** 10961

J. Baumann,

S 4, 20. Schuhmacher S 4, 20. Herrenzugstiefel von 6 Mk., Damenzugstiefel 5 Mk., Selbstgemachte Kinderbatentstiefel 2-3 Mk. Auch wird alles nach Maß reich und billig gemacht. 10180 **Leber-Manichetten** in allen Größen. Schutz gegen Mäse u. Rätze bei **E. Weber, Sautler P 2, 9.** 10694

Schnelle Lieferung, sauberste Ausführung, billigste Preise.

So noch nicht vertreten, Agenten gesucht. 7883b **Aufträge für Mannheim werden bei Hrn. Th. Claus, Gärtnerei-Handlung P 4, 1 entgegengenommen.**

Medicinalische Seifen

von **C. H. Oehmig-Weidlich** Zeitz. Prov. Sachsen, Parfümerie-Fabrik, gegründet 1. J. 1807. Empfohlen in folgenden Sorten: Benzoe, Borax, Campher, Cardol, Glycerin-Schwefelmilch-Jodolol, Kränzer, Salicyl, Schwefel-Sommerproben, Tanninbalsam, Thier-, Thierseifen, Thymol-, Saffian-, und Genevieve-Seife. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist der Glycerin-Schwefelmilchseife zuwenden, welche gegen Finnen, Mitesser, sowie alle lästigen Hautauschläge das Beste und wirksamste Mittel ist und eine reine zarte Haut dauernd erhält. Verkaufspreis: größere Cistne à 45 P. Zu haben bei: **H. Arras, Coiffeur, Mannheim.** 11803

Lassalle-Tabak

1/2 Pfund, 125 Gramm 20 Pfg. von **Aug. Dreesbach** Mannheim. 10392

Mannheimer Dampf-Schleppschiff-Jahres-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam
Schleppschiff „Mannh. 18“ Sch. R. Sch.
Schleppschiff „Mannh. 16“ Schiffer
Rotterdam.
Schleppschiff „Mannh. 17“ Sch. G. Sch.
Schleppschiff „Mannh. 21“ Schiff. J. Sch.
Schleppschiff „Mannh. 27“ Sch. R. Sch.
Schleppschiff „Mannh. 24“ Sch. A. Sch.
In Mannheim:
Schleppschiff „Mannh. 4“ Schiffer E.
Unterweg:
Schleppschiff „Mannh. 20“ Sch. R. Sch.
Schleppschiff „Mannh. 26“ Sch. A. Sch.
Schleppschiff „Mannh. 28“ Sch. R. Sch.
Schleppschiff „Anna u. Carl“ Sch.
Radebeul.
passirten am 2. November 85
Schleppschiff „Amann“ Schiffer J.
Schleppschiff „Friedr.“ Schiff. J. Sch.
passirten am 8. November 85
Schleppschiff „Stolzenfels“ Sch. R. Sch.
passirten am 2. November 85
Schleppschiff „Mannh. 25“ Schiffer J. Sch.
beimer.
passirten am 8. November 85
Abgefahren von Rotterdam am 8. November.
Schleppschiff „Mannh. 14“ Sch. R. Sch.
Abgefahren von Mannheim am 4. November.
Schleppschiff „Mannh. 5“ Sch. R. Sch.
Angekommen in Rotterdam am 4. November.
Schleppschiff „Mannh. 8“ Sch. J. Sch.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil E. Frey, für den Anzeigen- und Inseraten-Theil H. A. Biele, beide in Mannheim